universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Statistik der Alpen von Deutsch-Tirol

Gerichtsbezirke des Oberinnthales, Lechthales, Etschthales, Eisackthales und Pusterthales, nebst einer übersichtlichen Zusammenstellung sämmtlicher Alpen in Deutschtirol

Graf, Ludwig

1882

Gerichtsbezirk Brixen

urn:nbn:at:at-ubi:2-12301

Gerichtsbezirk Brixen.

Gemeinde Afers.

Galt-Alpen.

1. Plosach-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßige Neigung nach S., ein kleiner Theil nach W. abgedacht; gränzt an gemischte und Galtalpen. Boden: steinig und trocken; schlechtes Futter. Wege: mittelmäßig. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 24. August für die Ochsen, die Pferde weiden bis 8. und die Schafe bis 29. September; der Weidegang ist frei unter Aufsicht. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: manchmal Maul- und Klauenseuche. Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten, 1 Schutzdach und 1 Hag. Wasser und Holz genügend, letzteres muß jedoch weit zugeliefert werden. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Pferdehirten à 35 fl., 2 Schafhirten à 50 fl. und 2 Ochsenhirten, welche etwas weniger an Bargeld, dafür aber den Nutzgenuß einer Wiese haben. Kost wird keine verabreicht. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Gemeinde St. Andrä.

Galt-Alpen.

1. Leonharder-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei der vorstehenden Plosachalpe mit Ausnahme der Löhne, welche sich, da hier nur 1 Hirte angestellt ist, auf 50 fl. belaufen.

Gemeinde Lüsen.

Melk-Alpen.

1. Hölle-Alpe.

Lage: Ober Holz, hügelig, Abdachung nach S., gefahrlos, angränzend an gemischte Alpen. Boden: trocken, mit Unkräutern überwachsen; schlechtes Futter. Wege: gut aber steil. Servituten: keine. Auftrieb: 29. Juni — 8. September, freier Weidegang. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte sammt Stallung. Wasser und Holz genügend. Düngerwirthschaft: befriedigend. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 2 Dienstboten des Eigenthümers, welche einen Jahreslohn beziehen, versehen die Geschäfte auf der Alpe. Letztere befindet sich in einem guten Zustand.

Gemischte Alpen.

2. Frölleite-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, Abdachung nach NW. und O., Abrutschungsgefahr; angränzend an Galt- und Schafalpen. Boden: trocken, mit Unkräutern überwachsen und in den Höhenlagen sehr steinig daher theilweise unproduktiv. Wege: mittelmäßig. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 8. September, alt- und neumelke Kühe; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 2 Ställe. Wasser und Holz genügend. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: mittelmäßig; das Folgende wie bei Nr. 1, nur besteht das Personale hier aus 3 Dienstboten des Eigenthümers.

3. Pardeller-Alpe.

Lage: Ober und unter Holz, mäßig steil, östliche Abdachung, nicht besonders gefährlich. Boden: entsprechend; mittelmäßiges Futter. Wege: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: Mitte Juni — Mitte September; neu- und altmelke Kühe; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorräthe vorhanden. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte und 1 Stall. Wasser und Holz: genügend. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und sauere Käse. Das Folgende wie bei Nr. 1.

4. Lassaider-Alpe.

Lage: Unter Holz, mäßig steil, nordöstliche Abdachung, nicht besonders gefährlich, angränzend an Galtalpen. Boden: trocken, mittelmäßiges Futter. Weg: mittelmäßig. Servituten: keine. Auftrieb: Mitte Juni — Mitte September; neu- und altmelke Kühe; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Assekuranzen: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz vorhanden. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: keine. Das Folgende wie bei Nr. 1.

5. Steiner-Alpe.

Lage: Ober Holz, ziemlich eben, ohne Gefahren, angränzend an gemischte Alpen. Boden: trocken; das Futter ist mittelmäßig. Wege: steil. Servituten: keine. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und ein Stall. Wasser und Holz: vorhanden. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und saure Käse. Löhne: die Alpgeschäfte versieht ein Dienstbote des Eigenthümers. Die Alpe ist gut gehalten.

6. Koch-Gampil-Alpe.

Lage: Im Holz, mäßig steil, westliche Abdachung, nicht besonders gefährlich. Boden: trocken, schlechtes Futter. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: Mitte Juni — Mitte September; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorräthe: vorhanden. Das Folgende wie bei Nr. 5.

7. Gampil-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 6.

8. Ast-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils eben, theils hügelig, theils mäßig steil; keine Gefahren; angränzend an gemischte Alpen. Boden: trocken, nicht steinig, stark mit Unkräutern bestockt; schlechtes Futter. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: Mitte Juni — Mitte September; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser: genügend. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Käse. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

9. Gschlengerstein-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil mit südlicher Abdachung, gefahrlos, angränzend an Melk- und gemischte Alpen. Boden: trocken; schlechtes Futter. Wege: steil. Servituten: keine. Auftrieb: Mitte Juni — Mitte September; der Weidegang ist frei unter Aufsicht. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte sammt Stallung. Wasser und Holz genügend. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und saure Käse. Löhne: 1 Senner und 1 Hirte, sind eigene Dienstleute des Eigenthümers. Die Alpe ist gut gehalten.

Galt-Alpen.

10. Zirmenjoch oder Vielzirmen-Alpe.

Lage: Ober und unter Holz, größtentheils steile Abdachung nach S. und W., mit gefährlichen Stellen; angränzend an Galtalpen. Boden: trocken und steinig; mittelmäßiges Futter. Wege: schlecht. Servituten: die 7 Ortschaften der Gemeinde Lüsen besitzen das Weiderecht. Auftrieb: 15. Juni — 8. September; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte und 1 Stall. Wasser und Holz: vorhanden. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: keine. Personale: 2 Hirten, eigene Dienstleute eines Besitzers, für welche die anderen Weideberechtigten mit 18 kr. pr. Stück Vieh nebst ½ Kilo Käse beitragen. Die Alpe ist schlecht gehalten.

11. Tatschjöchl mit Stadler-Alpe.

Lage: Ober Holz, 2 Läger, größtentheils steil, Abdachung nach SO., nicht besonders gefährlich, angränzend an Galtalpen. Boden: steinig, trocken und stark mit Unkräutern überwachsen; meist schlechtes Futter. Wege: schlecht. Servituten: auf der Stadleralpe besitzt die ganze Gemeinde Lüsen das Weiderecht, und zwar vom 15. Juni — 25. Juli. Auftrieb: 15. Juni — 28. September; der Weidegang ist in Schläge abgetheilt. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz keine. Gebäude: 3 Hütten sammt Stall. Wasser und Holz vorhanden. Düngerwirthschaft schlecht. Personale: 2 Hirten, wovon der eine eigener Dienstbote des Besitzers der Stadleralpe ist; der andere ist gegen den ortsüblichen Lohn bestellt. Die Alpe ist schlecht gehalten.

12. Zirmeider oder Maurer-Alpe.

Lage: Ober Holz, einzelne Stellen etwas steil, Abdachung nach O.; nicht besonders gefährlich. Boden: trocken und steinig; schlechtes Futter. Wege: schlecht. Servituten: das Weiderecht der Fraktionen der Gemeinde Lüsen auf der Parzelle Nr. 1057 vom 25. Juli angefangen. Auftrieb: 15. Juni — 8. September; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: genügend. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Löhne: 2 Dienstboten des Eigenthümers besorgen die Hut. Die Alpe ist schlecht gehalten.

13. Glittnerjoch-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach NW. abgedacht, nicht besonders gefährlich, angränzend an gemischte und Galtalpen. Boden: trocken; schlechtes Futter. Wege: mittelmäßig. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 8. September; der Weidegang steht unter Aufsicht. Krankheiten und Assekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser: mangelt. Holz: vorhanden. Düngerwirthschaft: mittelmäßig. Löhne: 2 Dienstboten versehen die Hut. Die Alpe wird gut gehalten.

14. Runggergost-Alpe.

Lage: Unter Holz, mäßig nach W. abgedacht; angränzend an Galtalpen. Boden: Thonschiefer, trocken; schlechtes Futter. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — Mitte September; der Weidegang ist unter Aufsicht. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz vorhanden. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Löhne: 1 Dienstbote des Eigenthümers versieht die Hut. Die Alpe ist gut gehalten.

15. Gargittjoch-Alpe.

Lage: Ober und unter Holz, sanft geneigt, Abdachung nach W., gefahrlos, angränzend an gemischte und Galtalpen. Boden: Thonschiefer, trocken; schlechtes Futter. Wege: gut aber steil. Das Folgende wie bei Nr. 14.

Schaf-Alpen.

16. Rinder-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, Abdachung nach N. angränzend an gemischte und Galtalpen. Boden: trocken und sehr steinig, daher viel unproduktiv. Wege: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 29. September; der Weidegang ist in Schläge abgetheilt. Heuvorräthe, Krankheiten, Assekuranz und Gebäude: keine. Wasser und Holz: genügend. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte der Fröllleiteralpe versieht die Hut. Die Alpe ist schlecht gehalten.

17. Runggerjoch-Alpe.

Lage: Unter und ober Holz, steil nach N. abgedacht, mit gefährlichen Stellen; angränzend an Schafalpen. Boden: steinig und trocken; mageres Futter. Das Folgende wie bei Nr. 16. Löhne: ein Dienstbote eines Alpenberechtigten versieht die Aufsicht. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Gemeinde Rodeneck.

Melk-Alpen.

1. Tschupp-Alpe.

Lage: Unter Holz, theils eben, theils steil nach NW. abdachend; gränzt an Wald. Boden: ziemlich trocken; schlechtes Futter. Wege: mittelmäßig und lang. Auftrieb: Ende Juni — Anfangs Oktober. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 2 Ställe. Wasser und Holz: genügend. Zäune: an den Gränzen. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: etwas Butter und Sauerkäse. Löhne: 1 Senner und 1 Hirte 60 fl. nebst der Verpflegung. Die Alpe befindet sich in einem schlechten Zustand.

2. Lava-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 1, nur ist das Futter hier etwas besser. An Gebäuden befindet sich hier 1 Hütte, 1 Stall und 1 Hag, dagegen aber keine Zäune.

Gemischte Alpen.

3. Mairkaser-Alpe.

Lage: Unter Holz, meistentheils steil nach NW. abgedacht, mit Abfallsgefahr; gränzt an Wald. Boden: steinig und trocken; schlechtes Futter. Wege: mittelmäßig aber lang. Auftrieb: 15. Juni — Anfangs Oktober. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten: in Folge der schlechten Wege wird das Vieh alljährlich auf einige Zeit krumm. Assekuranz: besteht. Gebäude: 1 Hütte, 2 Ställe und 1 Hag. Wasser und Holz: genügend. Zäune: an den Gränzen. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: etwas Butter und saure Käse. Löhne: 1 Senner und 1 Hirte zusammen 50 fl. nebst der Verpflegung. Die Alpe befindet sich in einem schlechten Zustande.

Gemeinde Vahrn.

Gemischte Alpen.

1. Hansen- oder Kemper-Alpe.

Lage: Im Holz, mäßige Steigung, nach N., NO. und O. abgedacht; mit Ausnahme der alljährlich vorkommenden Hagelschläge nicht gefährlich. Boden: steinig und trocken; theils mageres, theils fettes Futter. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni; vorwiegend altmelke Kühe; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorräthe:

vorhanden. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Wohnhaus mit Milchlokale und Stallung. Wasser und Holz: vorhanden. Düngermanipulation: gut. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 1 Senner 50 fl. und 1 Hirte 30 fl. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

Gemeinde Vals.

Gemischte Melk-Alpen.

1. Atzwanger-Alpe.

Lage: Theils unter, theils ober Holz, 2 Läger, steile Abdachung nach W., Abrutschungsgefahr; gränzt an gemischte Melkalpen. Boden: angemessen feucht, steinig; gutes Futter. Wege: anfangs gut, dann steil. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 4. Oktober; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Assekuranz keine. Gebäude: 2 Hütten und 2 Ställe. Wasser und Holz genügend. Düngerwirthschaft: befriedigend. Produkte: Butter und Käse für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Senner und 1 Hirte beziehen als gewöhnliche Dienstboten einen Jahreslohn. Die Alpe ist gut gehalten.

2. Fahne- und Lawiseben-Alpe.

Lage: Ober Holz, 2 Läger, größtentheils hügelig, Abdachung nach W., nicht besonders gefährlich; gränzt an gemischte Galtalpen. Boden: angemessen feucht, nicht steinig; gutes Futter. Der Niederläger Fahne ist von Wald begränzt. Lawiseben hingegen vom Wald entfernt. Wege: zum Niederläger gut, zum Hochläger schmal und gefährlich. Servituten: keine. Auftrieb: auf den Niederläger Ende Juni — 24. September; auf den Hochläger 25. Juli — 24. August; die Schafe auf dem Hochläger 25 August — 29. September; alt- und neumelke Kühe; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe: am Niederläger vorhanden. Krankheiten: hie und da die Maul- und Klauenseuche. [Assekuranz: keine. Gebäude: 8 Sennhütten und 26 Stallungen. Wasser und Holz: vorhanden. Düngerwirthschaft: am Niederläger vernachläßiget, am Hochläger keine. Produkte: Butter, magere Käse und Ziger. Manipulirt wird gemeinsam, jedoch sind die Kühe in 4 Gruppen („Kutten") abgetheilt, deren jede einen „Kasten" bildet, dem ein Senner vorsteht. Zur Leitung des ganzen Alpengeschäftes ist ein sogenannter „Kastenherr" aufgestellt. Löhne: 4 Senner à 6 fl. Barlohn, Verpflegung und den Milchnutzen von 1 Tage. Ueberdieß noch Trinkgelder seitens der Alpenfahrer; 5 Hirten à 5 fl. und Verpflegung. Die Alpe ist gut gehalten.

Gemischte Galt-Alpen.

3. Aschelar-Alpe.

Lage: Theils unter, theils ober Holz, steil, Abdachung nach O., Abrutschungsgefahr vorhanden, gränzt an gemischte Melk- und Galt-Alpen. Boden: angemessen feucht; gutes Futter. Wege: anfangs gut, dann steil und abfallsgefährlich. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — Anfangs Oktober; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 2 Ställe. Wasser: vorhanden. Holz: muß jeder Eigenthümer aus Eigenem beschaffen. Düngerwirthschaft: befriedigend. Produkte: Butter und Käse in unbedeutender Menge. Löhne: 1 Senner mit 6 fl. und 1 Hirte mit 5 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

Galt-Alpen.

4. Pfanne-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, keine besonderen Gefahren; gränzt an gemischte Melkalpen. Boden: trocken; fettes Futter. Wege: schlecht und gefährlich. Servituten: keine. Auftrieb: Ende Juni — 24. September; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: vorhanden, letzteres jedoch weit entfernt. Düngerwirthschaft: keine. Lohn: 1 Hirt mit 5 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

5. Ochsen-Alpe.

Lage: Theils ober, theils unter Holz, steile Abdachung nach O., Abrutschungsgefahr vorhanden; gränzt an gemischte Galtalpen. Boden: etwas steinig und trocken; gutes Futter. Wege: anfangs gut, dann sehr steil. Servituten: keine. Auftrieb: Ende Juni — 24. September. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: kommen in der Regel nicht vor. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: genügend. Düngerwirthschaft: vernachläßiget. Löhne: 2 Hirten à 5 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

Gemeinde Schalders.

Melk-Alpen.

1. Kuh-Alpe.

Lage: Unter Holz, hügelig bis steil, nicht besonders gefährlich. Boden: trocken, steinig und mit Gestrüppe überwachsen; schlechtes Futter. Wege: mittelmäßig. Servituten: keine. Auftrieb: Mitte Juni — Mitte September,

Heimvieh, der Weidegang ist frei unter Aufsicht. Heuvorräthe: keine. Gebäude: keine. Wasser: vorhanden. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: keine. Personale: 1 Hirt, eigener Dienstbote. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Gemischte Alpen.

2. Kälberberg-Alpe.

Lage: Im Holz, theils eben und hügelig, theils steil, Abdachung nach N., nicht besonders gefährlich; gränzt an Galtalpen. Boden: trocken, steinig und mit Unkräutern überwachsen; schlechtes Futter. Weg: mittelmäßig. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 14. September; vorwiegend altmelke Kühe; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten: die Maul- und Klauenseuche. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 2 Ställe. Wasser und Holz: genügend. Düngerwirthschaft: befriedigend. Produkte: Butter und saure Käse. Personale: 1 Senner und 2 Hirten sind gewöhnliche Dienstboten, welche den üblichen Jahreslohn beziehen. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Galt-Alpen.

3. Ochsen-Alpe.

Lage: Theils unter, theils ober Holz, steile Abdachung nach N., steinschlägig; gränzt an gemischte und Schaf-Alpen. Boden: steinig, trocken und verunkrautet; schlechtes Futter. Wege: steil und schlecht. Servituten: das Kloster Neustift besitzt das Weiderecht; ebenso können die Weideberechtigten der Alpe Hilm ihre Schafe während der Alpzeit in den höheren Regionen unter dem Joche, hingegen vom 8. September an auf der ganzen Alpe weiden. Ein Theil der Ochsenalpe und zwar der hintere und obere wird von dem Viehe der angränzenden, dem Kloster Neustift gehörigen Alpe Kälberberg beweidet. Auftrieb: Mitte Juni — Mitte September; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: vorhanden. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: die Hut wird durch einen Dienstboten des Vieheigenthümers besorgt. Die Alpe ist schlecht gehalten.

4. Kaserbacher-Alpe.

Lage: Ober Holz, in den unteren Lagen sanft, in den höheren hingegen steil, nach S. und O. abgedacht, Abrutschungsgefahr; gränzt an gemischte und Schafalpen. Boden: trocken und sehr steinig. Weg: mittelmäßig. Auftrieb: 15. Juni — 15. September; die Schafe bis 29. September; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: kommen in der Regel nicht vor. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: vorhanden, jedoch namentlich ersteres sehr entfernt. Düngerwirthschaft: keine. Lohn: 2 Großhirten à 8 fl. und die Verpflegung nebst der Weide für 12 Schafe; 1 Schafhirt mit 40 fl. nebst 13 Kilo Schmalz, 9 Hektoliter Roggen und freie Weide für 40 Schafe. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Schaf-Alpen.

5. Arzfenn und Hilm-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils eben, theils hügelig bis steil; Abdachung nach N., Lawinen- und Abrutschungsgefahr vorhanden; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und trocken, mit unproduktiven Stellen; theils fettes, theils mageres Futter. Wege: steil und schlecht. Servituten: das Weiderecht für die Galtrinder der Ochsenalpe. Auftrieb: 15. Juni — 29. September; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: vorhanden. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 50 fl. nebst 3 Kilo Schmalz und freie Weide für 30 Schafe. Die Alpe ist schlecht gehalten.

6. Vorderschalders- und Spilluck-Alpe.

Ist ganz verfallen und wird nicht mehr beweidet.

7. Jöchel-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, in den unteren Lagen sanft, in den höheren steil nach S. abgedacht; Abrutschungsgefahr vorhanden; gränzt an Galtalpen. Boden: Thonschiefer, trocken und steinig; viel unproduktive Stellen, stark mit Unkräutern überwachsen; schlechtes Futter. Weg: schlecht und steil. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 19. September; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: kommen in der Regel nicht vor. Gebäude: 1 Schutzdach für das Vieh. Wasser: mangelt; Holz: vorhanden. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Schafhirt mit 14 fl. nebst der Verpflegung und freier Weide für 20 Schafe; 1 Hirtenjunge 10—12 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Gemeinde Spinges.

Galt-Alpen.

1. Ochsen-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils eben, theils hügelig, Abdachung nach O.; keinen besonderen Gefahren ausgesetzt; angränzend an Melkalpen. Boden: unfruchtbarer Granitsand; wenig und mageres Futter. Weg: gut. Servituten: keine.

Auftrieb: 29. Juni — 24. August; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz genügend. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Löhne: 2 Hirten à 50 fl. einschließlich der Verpflegung. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Gemeinde Meransen.

Gemischte Melk-Alpen.

1. Kuh- und Seefeld-Alpe.

Lage: Ober Holz, 2 Läger, steile Abdachung nach S. und O., Vermuhrungsgefahr; gränzt an Schafalpen. Boden: Granitsand, trocken und steinig, stark mit Unkräutern überzogen; theils gutes theils schlechtes Futter. Weg: zum Niederläger gut, zum Hochläger dagegen steil und gefährlich. Servituten: die Gemeinde Meransen besitzt das Recht, die Schafe von der ihr gehörigen Alpe Schelleberg nach Abfahrt der Kühe auf den Hochläger Seefeld zu treiben. Auftrieb: auf den Niederläger vom 29. Juni — 20. September, auf dem Hochläger 25. Juli — 24. August; vorwiegend altmelke Kühe; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Sennhütten und 1 Einfang. Wasser und Holz genügend. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: auf der Kuhalpe mangelhaft, auf der Seefeldalpe keine. Produkte: Butter und halbfetter Käse. Löhne: 1 Senner mit 5 fl. nebst der Kost und dem Rechte der Schweinehaltung und freie Weide für 6 Ziegen ꝛc. 2 Hirten à 3 fl. nebst der Verpflegung und einigem Alpennutzen. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Gemischte Alpen.

2. Bürstling-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil, Abdachung nach S., nicht besonders gefährlich; gränzt an Galtalpen. Boden: trocken; schlechtes Futter. Weg: gut. Servituten: keine. Auftrieb: die Alpe wird eigentlich als Heimweide benützt und nur während des Heumahdes befahren. Gebäude: mehrere Heuschoppen sammt Stallungen. Wasser und Holz: genügend. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Der Milchnutzen wird vom Arbeitspersonal verbraucht. Das Hüten besorgt jeder Weideberechtigte selbst. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

3. Kröll-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, bildet einen von O. nach W. gerichteten Thalkessel, mit einigen gefährlichen Stellen; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und muhrbrüchig; schlechtes Futter. Weg: mittelmäßig. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 4. Oktober; freier Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser: genügend. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse für den eigenen Bedarf. Löhne: die Alpgeschäfte werden von den Dienstboten des Besitzers besorgt. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Galt-Alpen.

4. Ochsen-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil, südliche Abdachung, ohne besondere Gefahren; gränzt an gemischte Galtalpen. Boden: Granitsand, trocken; schlechtes Futter. Weg: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 10. Juni — 1. September; der Weidegang ist frei unter Aufsicht. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: kommen in der Regel nicht vor. Gebäude: 1 Hütte und 1 Viehstand ohne Dach. Wasser und Holz: genügend, letzteres jedoch beschwerlich zuzubringen. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: ziemlich vernachläßiget. Löhne: 1 Hirte mit 3 fl. nebst der Verpflegung und dem Rechte 4 Ziegen zu halten; 1 Hirtenjunge ohne Barlohn. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Schaf-Alpen.

5. Waldjoch-Alpe.

Lage: Ober Holz, steile Abdachung nach S. und O., Abrutschungsgefahr; gränzt an gemischte Melkalpen. Boden: größtentheils steinig und felsig; spärliches und schlechtes Futter. Wege: schlecht. Die Alpe wird seit mehreren Jahren nicht mehr benützt; sie könnte für 8—9 Stück Rindvieh Nahrung geben. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: vorhanden. Die Alpe ist in einem schlechten Zustand.

6. Gaisjoch-Alpe.

Lage incl. Wege: wie bei Nr. 5. Auftrieb: 15. Juni; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorräthe, Krankheiten, Assekuranz und Gebäude: keine. Wasser: genügend. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Lohn: 1 Schäfer mit 3 fl. nebst der Verpflegung und freier Weide für 6 Ziegen. Die Alpe ist schlecht gehalten.

7. Schelleberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach SW. abgedacht mit einigen gefährlichen Stellen, gränzt an gemischte Alpen. Boden: steinig zerrissen und trocken; schlechtes Futter. Wege: Anfangs gut, dann steil und schlecht. Servituten: keine. Auftrieb:

21. Juni — 24. Auguſt; der Weidegang ſteht unter Aufſicht. Heuvorräthe, Krankheiten und Aſſekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Waſſer: genügend. Holz: nur in größerer Entfernung. Düngerwirthſchaft: keine. Löhne: 1 Hirt mit 3 fl. und der Verpflegung. Die Alpe iſt ſchlecht gehalten.

Gemeinde Weitenthal.

Schaf-Alpen.

1. Kammerſchin-Alpe.

Lage: Ober Holz, ſehr ſteil, abdachend nach S., Lawinen- und Abfallsgefahr; gränzt an Schafalpen. Boden: ſteinig, ziemlich unproduktiv und trocken; theils fettes, theils mageres Futter. Auftrieb: 21. Juni — Mitte September; der Weidegang ſteht unter Aufſicht. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Aſſekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte und 1 Heuſchoppen. Waſſer: wenig. Holz: genügend. Zäune und Düngerwirthſchaft: keine. Lohn: 1 Hirte ohne Barlohn, jedoch die Verpflegung, den Nutzgenuß von Bergmähdern und freie Weide für einige Schafe. Die Alpe iſt ſchlecht gehalten.

Gemeinde Pfunders.

Melk-Alpen.

1. Fals-Alpe.

Lage: Ober Holz, ſteil nach SW. abdachend, mit Abrutſchungsgefahr; gränzt an gemiſchte Alpen. Boden: ſteinig und trocken; gutes Futter. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 21. Juni; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Aſſekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Waſſer und Holz: genügend, letzteres jedoch nicht nahe. Düngerwirthſchaft: mittelmäßig. Produkte: Butter und Käſe für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Senner und 1 Hirte, ſtehen als gewöhnliche Dienſtboten in Jahreslohn. Die Alpe iſt gut gehalten.

2. Trometz-Alpe.

Lage: Ober Holz, ſteil, abdachend nach N mit einigen gefährlichen Stellen; gränzt an Melkalpen. Boden: trocken und ſteinig; gutes Futter. Wege: ſteil und ſchlecht. Servituten: keine. Auftrieb: Mitte Juni; freier Weidegang. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Aſſekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte ſammt Stall. Waſſer und Holz: genügend. Düngerwirthſchaft: mangelhaft. Produkte: Butter und ſaure Käſe für den eigenen Bedarf. Löhne: die Alpgeſchäfte werden von den Dienſtleuten des Eigenthümers beſorgt. Die Alpe iſt mittelmäßig gehalten.

3. Spitalkar-Alpe.

Alle Verhältniſſe wie bei Nr. 2.

4. Furkel-Alpe.

Lage: Ober Holz, ſteil, Abdachung nach N., Abrutſchungsgefahr vorhanden; gränzt an Melk- und Schafalpen. Das Folgende wie bei Nr. 2.

5. Tſchiken-Alpe.

Alle Verhältniſſe wie bei Nr. 4.

Gemiſchte Melk-Alpen.

6. Unterkircher- mit Tagweide-Alpe.

Lage: Ober Holz, größtentheils ſteil nach W. abdachend; nicht beſonders gefährlich.. Boden: angemeſſen feucht; fettes Futter. Wege: ſteil. Servituten: keine. Auftrieb: 21. Juni; der Weidegang iſt frei unter Aufſicht. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Aſſekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Waſſer und Holz: genügend. Düngerwirthſchaft: befriedigend. Produkte: Butter und ſauere Käſe. Lohn: 1 Senner und 1 Hirte beziehen als gewöhnliche Dienſtboten einen Jahreslohn Die Alpe iſt gut gehalten.

7. Engberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, 2 Läger, größtentheils ſteil, der Verſchüttung durch den Bach ausgeſetzt; gränzt an gemiſchte Melkalpen. Boden: ſteinig und trocken; fettes Futter. Wege: gefährlich. Servituten: das Recht der Nachweide von Seite der Weitenbergalpenbeſitzer, und das Recht des Ziegenauftriebs von Seite der Gemeinde Pfunders. Auftrieb: 15. Juni — 29. September; vorwiegend altmelke Kühe; der Weidegang iſt in Schläge abgetheilt. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Aſſekuranz: keine. Gebäude: 3 Sennhütten und 3 Ställe. Waſſer: vorhanden. Holz: muß mühevoll zugeliefert werden. Düngerwirthſchaft: mangelhaft. Produkte: Butter und ſaure Käſe. Löhne: 3 Senner mit je 12 fl. nebſt der Koſt. Die Hirten erhalten etwas weniger Lohn. Die Alpe iſt nicht ſchlecht gehalten.

8. Weitenberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, Nieder- und Hochläger mit 2 Voralpen; theils flach und hügelig; theis steil, nach O. abdachend, Abrutschungsgefahr; gränzt an gemischte Melkalpen. Boden: steinig und größtentheils trocken mit einzelnen sumpfigen Stellen; wenig, jedoch fettes Futter. Wege: gut, jedoch gefährlich. Servituten: die Besitzer des Weilers Doan haben das Weiderecht für ihre Ziegen. Auftrieb: 12. Juli — 8. September; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Gebäude: 7 Hütten und 6 Ställe. Wasser: genügend. Holz: weit entfernt. Düngerwirthschaft: vernachlässigt Produkte: Fettkäse. Löhne: 4 Senner à 18 fl. nebst der Kost und Bezug von Tabak, Schnaps und Ziger ꝛc., 15 Hirten desgleichen, nur ist ihr Barlohn etwas geringer. Die Alpe ist schlecht gehalten.

9. Inner Steinerberg-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, 2 Läger, eben bis steil, nach N. abdachend, Abrutschungs- und Wassergefahr; gränzt an gemischte Melkalpen. Boden: steinig, trocken und stellenweise stark verunkrautet; das Futter ist gut. Wege: gut, jedoch etwas gefährlich. Hoch- und Niederläger. Servituten: der Eigenthümer der äußern Steinerbergalpe hat das Recht 40 Schafe aufzutreiben. Auftrieb: 15. Juni; neu- und altmelke Kühe; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorrath: vorhanden. Gebäude: 2 Sennhütten und 2 Ställe. Wasser und Holz genügend. Düngerwirthschaft: vernachlässiget. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 1 Senner mit 12 fl. und Kost, 2 Hirten 10 fl. nebst Verpflegung. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

10. Außer Steinerberg-Alpe.

Lage: Größtentheils unter Holz, steil nach N. abdachend, ohne Gefahren, angränzend an gemischte Melkalpen. Boden: angemessen feucht; gutes Futter. Wege: steil. Servituten: keine. Auftrieb: die Weidezeit ist nur ganz kurz, da das Vieh für längere Zeit keine Nahrung findet. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und Stallung. Wasser und Holz: vorhanden. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und saure Käse. Löhne: 2 Dienstboten des Viehbesitzers, welche einen Jahreslohn besitzen, versehen die Alpgeschäfte. Die Alpe wird gut gehalten.

Gemischte Alpen.

11. Gruipen-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach S. abdachend; gränzt an gemischte Alpen; nicht besonders gefährlich. Boden: feucht und fruchtbar; fettes Gras. Wege: steil. Servituten: keine. Auftrieb: Ende Juni; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte und Stall. Wasser: genügend. Holz: muß aufwärts geliefert werden. Düngerwirthschaft: befriedigend. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 1 Senner, zugleich Hirte, ist mit Jahreslohn angestellt. Die Alpe ist gut gehalten.

12. Senten- und Senterkar-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, Abdachung nach O., Abrutschungsgefahr; gränzt an gemischte Melkalpen. Boden: trocken, felsig und mit Steingeröllen fast ganz überschüttet. Wege: steil und schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 21. Juni — 24. September; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser: genügend. Holz: entfernt und beschwerlich zu liefern. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: befriedigend. Produkte: Butter und magere Käse für den Selbstbedarf. Löhne: die Alpgeschäfte werden von den Dienstboten des Eigenthümers besorgt. Die Alpe ist schlecht gehalten.

13. Gompes-Alpe.

Ist eine sehr schlecht eingehaltene, fast ganz verfallene Alpe, auf welcher nur das wenige Vieh des Eigenthümers weidet.

14. Theilgrub-Alpe.

Wird nur eigenes Vieh der beiden Besitzer aufgetrieben. Alle weiteren Angaben fehlen.

Gemischte Alpen.

15. Eisbruck-Alpe.

Lage: Ober Holz, von hohen Gebirgen eingeschlossen, mit mehreren Voralpen, theils flach theils steil, mit Lawinengefahr, nach SW. abdachend. Boden: fruchtbar, jedoch steinig; gutes Futter. Sie ist mit den Voralpen: Merba, Walderstutzen im Riede Doan und untere Weißsteinalpe in Verbindung. Servituten: die Fraktion Doan besitzt das Weiderecht für ihre Ziegen. Auftrieb: 25. Juli — 8. September; die Schafe weiden jedoch bis 29. September; vorwiegend altmelke Kühe; der Weidegang ist in Schläge abgetheilt. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 5 Sennhütten und 5 Ställe. Wasser: genügend. Holz: weit entfernt und beschwerlich zuzubringen. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: vernachlässigt. Produkte: Butter und magere Käse; jeder der 5 Interessenten manipulirt für sich. Löhne: jeder Senner erhält 12 fl. nebst der Kost und einigen Naturalien an Tabak, Schnaps und Ziger; desgleichen die Hirten, nur bekommen dieselben weniger Bargeld. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Galt-Alpen.

16. Riegler-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 14.

Gemischte Schaf-Alpen.

17. Valzarer-Alpe.

Lage: Unter und ober Holz, steil, nach N. abdachend; Abrutschungsgefahr; gränzt an Schafalpen. Boden: trocken und steinig; fettes Futter. Wege: steil und schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: in der zweiten Hälfte Juni, die Schafe jedoch erst am 8. September; der Weidegang ist in Schläge abgetheilt. Heuvorräthe und Krankheiten: keine. Gebäude: 1 Hütte und Stallung. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Löhne: 1 Hirte 20 fl. und die Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

18. Bergel-Alpe.

Lage: Ober Holz, mit 2 Voralpen, sehr steil, nach S. abdachend, mit Steinschlagsgefahr. Boden: steinig und brüchig, stellenweise unproduktiv; gutes Futter. Wege: steil und schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 21. Juni für Rinder; die Schafe weiden hingegen bis 16. Oktober; der Weidegang ist in Schläge abgetheilt. Alles Folgende wie bei Nr. 17 nur ist der Zustand dieser Alpe noch schlechter.

19. Fallmetzer- und Schöllberg-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, steil, nach N. abdachend, Abrutschungsgefahr; gränzt an Melk- und gemischte Schafalpen. Boden: steinig und trocken; fettes Futter. Weg: steil. Servituten: keine. Auftrieb: die Schafe am 21. Juni — 8. September; überdieß wird die Alpe im Frühjahr von 40 Galtrindern beweidet. Weidegang ist unter Aufsicht. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und Stallung. Wasser und Holz: vorhanden. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Löhne: 2 Hirten à 10 fl. nebst der Verpflegung. Die Alpe ist schlecht gehalten.

20. Oberberg-Alpe.

Ist gleichzeitig auch Voralpe zur Bergelalpe Nr. 18 und mit dieser in jeder Beziehung gleich.

21. Merba-Alpe.

Ist gleichzeitig auch Voralpe zur Eisbruckalpe Nr. 15 und mit dieser in jeder Beziehung gleich.

22. Dorferwies-Alpe.

Ist gleichzeitig auch Voralpe zur Weitenbergalpe Nr. 8. Weitere Angaben fehlen.

Schaf-Alpen.

23. Rietzer-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, nach O. abdachend, mit Abrutschungsgefahr, angränzend an gemischte Alpen. Boden: steinig; gutes Futter. Weg: mittmäßig. Servituten: keine. Auftrieb: 21. Juni — Ende September; der Weidegang steht unter Aufsicht. Heuvorräthe, Krankheiten, Assekuranz und Gebäude: keine. Wasser und Holz: genügend. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: die Hut wird durch einen Dienstboten des Alpenberechtigten besorgt. Die Alpe ist schlecht gehalten.

24. Vieh-Alpe.

Ist eigentlich eine Gemeinde-Schafweide.

25. Schwarzstein-Alpe.

Sehr felsig und unproduktiv; gibt nur für wenige Schafe das nöthige Futter.

26. Schaflahner-Alpe.

Wird gegenwärtig nicht mehr beweidet, sondern gemäht und das Heu zu Thal gebracht.

Umstehend folgt:

Tabellarisches Verzeichnis der Alpen

im

Gerichtsbezirke Brixen.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpenanger		reiner Weide		Waldweide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6		7		8		9		10
1	Afers	Plosachalpe [1])	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	756	73	—	—	756	73	2000
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	756	73	—	—	756	73	2000
1	St. Andrä	St. Leonharderalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	255	56	—	—	255	56	2200
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	255	56	—	—	255	56	2200
1	Gsies	Höllealpe	Melkalpe	Privat	—	—	12	75	—	—	12	75	1700
2		Frölleitealpe	gemischte Alpe	"	—	—	—	—	542	81	542	81	2600
3		Pardelleralpe	"	"	3	98	61	36	23	50	88	84	2000
4		Lassaideralpe	"	"	7	41	18	78	92	9	118	98	1600
5		Steineralpe	"	"	1	12	22	24	—	—	23	36	2000
6		Koch-Gampilape	"	"	—	—	38	72	1	97	40	69	1700
7		Gampilalpe	"	"	—	—	25	61	—	—	25	61	1600
8		Astalpe	"	Interessentschaft	—	—	58	53	—	—	58	53	1700
9		Gschlengersteinalpe	"	Privat	—	—	13	76	—	—	13	76	1700
10		Zirmenjoch oder Vielzirmenalpe	Galtalpe	"	—	—	154	95	80	59	235	54	1700
11		Tatschjöchel mit Stadleralpe	"	Interessentschaft	—	—	47	21	183	87	231	8	1500
12		Zirmeider- oder Maureralpe	"	Privat	—	—	46	2	346	31	392	33	1700
13		Glittnerjochalpe	"	Interessentschaft	—	—	110	23	—	—	110	23	2300
14		Runggergostalpe	"	Privat	4	98	32	41	61	66	99	5	1700
15		Gargittjochalpe	"	"	1	12	40	16	26	12	67	40	1800
16		Rinderalpe [2])	Schafalpe	Gemeinde	—	—	13	5	30	87	43	92	2200
17		Runggerjochalpe [3])	"	"	—	—	71	71	—	—	71	71	2300
			Summe resp. Durchschnitt		18	61	767	49	1389	79	2175	89	1500-2600
1	Rodeneck	Tschuppalpe	Melkalpe	Privat	—	—	30	5	—	—	30	5	1300-1800
2		Lavaaalpe	"	Interessentschaft	—	—	24	81	—	—	24	81	1300-1800
3		Mairfaser [4])	gemischte Alpe	Privat	—	—	10	83	34	16	44	99	1300-1800
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	65	69	34	16	99	85	1300-1800

Anmerkung. [1]) ad 1. Von der gesammten Weidefläche sind 19·17 Hectar bezüglich des Eigenthumsrechtes strittig.
[2]) ad 16. Die Schafe benützen auch die Weide an den steilen Abhängen der Frölleitealpe.
[3]) ad 17. Jeder Besitzer der Fraction Rungg kann so viele Schafe auftreiben als er überwintert. 150 Stück ist der durchschnittliche Viehstand.
[4]) ad 3. Die Galtrinder weiden nur 71 Tage.

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Rauhgräser reduzirten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesammtfläche der Alpe entfallen für						Zu 9 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Hektar wachsen Kilo Heu	Nummer der Alpe
														ein (reduzirtes) Weiderecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weidetag			
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalkühe)		Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 350 Kilo lebend) reduzirt	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Ar			
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		25		26		27	28
91	16471	181	—	—	100	—	8	—	30	200	—	—	181	4	18	4	18	4·59		196	1
91	16471	181	—	—	100	—	8	—	30	200	—	—	181	4	18	4	18	4·59		196	
70	1869	27	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	26·7	9	47	9	57	13·67		66	1
70	1869	27	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	26·7	9	47	9	57	13·67		66	
84	672	8	1	7	—	—	—	—	—	—	—	1	8	1	59	1	59	1·89		474	1
84	2545	30	—	17	—	14	8	—	—	—	—	1	30·3	18	9	17	91	21·32		42	2
91	1593	17	—	10	—	—	—	10	—	—	—	—	17·5	5	23	5	8	5·58		161	3
91	1693	18	—	10	—	—	—	10	—	—	—	—	17·5	6	57	6	76	7·43		871	4
*91	683	10	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	7·5	2	34	3	11	3·42		263	5
91	910	10	—	6	2	—	4	—	—	—	—	—	10	4	7	4	7	4·47		201	6
91	637	7	—	4	—	—	—	4	—	—	—	—	7	3	66	3	66	4·02		224	7
91	3504	38	—	22	—	—	—	22	—	—	—	—	38·5	1	54	1	52	1·67		539	8
91	864	9	—	5	2	—	3	—	—	—	—	—	8·5	1	53	1	62	1·78		565	9
84	1260	15	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	15	1	57	1	57	1·87		48	10
84	6627	144	—	—	60	—	20	—	—	80	—	—	78·9	1	60	2	93	3·49		258	11
84	1820	22	—	—	10	—	10	—	—	60	—	—	21·7	17	83	18	10	21·55		42	12
*84	2268	27	—	—	—	—	—	30	3	—	—	—	27	4	8	4	8	4·86		240	13
91	683	7	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	7·5	14	23	13	28	14·59		62	14
91	683	8	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	7·5	8	42	8	99	9·88		64	15
105	1167	11	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	11·1	3	99	3	95	3·76		239	16
*91	1520	17	—	—	—	—	—	—	—	150	—	—	16·7	4	22	4	30	4·73		191	17
88	29130	398	1	81	89	14	45	106	3	390	—	2	330·1	5	47	6	59	7·50		120	
105	1890	18	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	18	1	67	1	67	1·59		566	1
105	2100	20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	20	1	24	1	24	1·18		762	2
105	2279	30	—	15	—	15	—	—	—	—	—	—	21·7	1	50	2	7	1·97		456	3
105	6269	68	—	53	—	15	—	—	—	—	—	—	59·7	1	47	1	67	1·59		565	

Die mit * bezeichneten Zahlen sind dem Berechnungs-Ausweise der k. k. Grundsteuer-Schätzungskommission entnommen.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht fl.	kr.	alle Weiderechte oder die ganze Alpe fl.	kr.	ein Hektar Boden fl.	kr.	Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück: Zuchtstier	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspezifizirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein (Kreuzer)	Gesammt-Weidezins der Alpe fl.	kr.
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1	Afers	—	—	—	—	—	—	—	—	150	—	—	—	300	40	—	—	320	—
		—	—	—	—	—	—	177										320	—
1	St. Andrä	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*100	—
		—	—	—	—	—	—	375										100	—
1	Afuse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	?	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*178	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	?	—
4[1]		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	?	—
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	?	—
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	?	—
7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	?	—
8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*132	—
9		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	?	—
10		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*120	—
11		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*140	—
12		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*158	—
13		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*106	—
14		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	?	—
15		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	?	—
16		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*60	—
17		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*90	—
		—	—	—	—	—	—	411										984	—
1	Rodeneck	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	?	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	?	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	?	—
		—	—	—	—	—	—	—										?	—

Anmerkung. Die mit * bezeichneten Ziffern sind dem Berechnungs-Ausweise der k. k. Grundsteuer-Schätzungskommission entnommen.

[1]) ad Post 4. Sennerei wird auf der Alpe nicht betrieben, sondern die Milch täglich nach Hause geliefert.

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke	Nummer der Alpe
ein Weiderecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform		Butter	Käse				Sennen und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Putzer	Zusammen		
									fetter	halbfetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kilo												
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
1	77	1	77	—	42	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	30·2	1
1	77	1	77	—	42	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	30·2	
3	70	3	75	—	39	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	26·7	1
3	70	3	75	—	39	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	26·7	
—	—	—	—	—	—	—	—	84	—	—	112	—	1	—	—	1	—	2	4	1
5	94	5	87	—	33	—	78	280	—	—	373	—	1	—	—	2	—	3	10·1	2
—	—	—	—	—	—	—	—	112	—	—	168	—	1	—	—	1	—	2	8·8	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	8·8	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	7·5	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	10	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	7	7
3	47	3	43	2	26	—	42	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	38·5	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	4·3	9
8	—	8	—	—	51	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	47	10
—	97	1	77	—	61	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—					11
7	18	7	28	—	40	—	96	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	10·9	12
3	93	3	93	—	96	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	13·5	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	7·5	14
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	7·5	15
5	45	5	41	1	37	—	58	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	11·1	16
5	30	5	39	1	26	—	66	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	16·7	17
3	13	4	11	—	58	—	53	676	—	—	653	—	8	—	1	17	—	26	12·7	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen-Anger		reiner Weide		Waldweide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6		7		8		9		10
1	Vahrn	Hansen- oder Kemperalpe	gemischte Alpe	Privat	—	—	3	46	8	89	12	35	1500
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	3	46	8	89	12	35	1500
1	Vals	Atzwangeralpe	gemischte Melkalpe	Privat	—	—	86	5	—	—	86	5	1800
2		Fahne- und Lawisebenalpe	"	Gemeinde	22	41	340	78	59	55	422	74	1700-2000
3		Aschelaralpe	gemischte Galtalpe	Privat	—	—	50	28	—	—	50	28	1700
4		Pfannealpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	311	98	—	—	311	98	2000-2300
5		Ochsenalpe	"	"	—	—	87	17	29	81	116	98	2000
			Summe resp. Durchschnitt		22	41	876	36	89	36	988	13	1700-2300
1	Schalders	Kuhalpe [1])	Melkalpe	Privat	—	—	8	21	4	88	13	9	1300
2		Kälberbergalpe	gemischte Alpe	"	1	30	19	64	92	49	113	43	1300-1700
3		Ochsenalpe	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	173	52	164	52	338	4	1700
4		Kaserbacheralpe	"	"	—	—	335	59	287	99	623	58	1700-2300
5		Arzfenn- und Hilmalpe	Schafalpe	"	—	—	225	59	442	40	667	99	2600
6		Vorder-Schalders- und Spilluckalpe [2])	"	Gemeinde	—	—	48	96	22	88	71	84	2400
7		Jöchelalpe	"	"	—	—	211	26	64	51	275	77	2300
			Summe resp. Durchschnitt		1	30	1022	77	1079	67	2103	74	1300-2600
1	Spinges	Ochsenalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	175	65	—	—	175	65	2000
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	175	65	—	—	175	65	2000
1	Meransen	Kuhalpe- und Seefeldalpe [3])	gemischte Melkalpe	Interessentschaft	—	—	211	68	—	—	211	68	1700-2000
2		Bürstlingalpe [4])	gemischte Alpe	Gemeinde	—	—	51	38	—	—	51	38	2000
3		Kröllalpe	"	Privat	2	1	32	94	—	—	34	95	2000
4		Ochsenalpe	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	103	76	—	—	103	76	2700
5		Waldjochalpe [5])	Schafalpe	Privat	—	—	31	21	—	—	31	21	2700
6		Gaisjochalpe	"	Gemeinde	—	—	42	5	—	—	42	5	2700
7		Schellebergalpe	"	"	—	—	34	95	—	—	34	95	2100
			Summe resp. Durchschnitt		2	1	507	97	—	—	509	98	1700-2700

Anmerkung. [1]) ad 1. Das Vieh wird täglich nach Hause getrieben.
[2]) ad 6. Wird nicht mehr beweidet.

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Kuhgräser reduzirten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesammtfläche der Alpe entfallen für:					Zu 9 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Hektar wachsen Kilo Heu:	Nummer der Alpe
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalkühe)		Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 350 Kilo lebend) reduzirt	ein (reduzirtes) Weiderecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weidetag		
														Hektar	Ar	Hektar	Ar	Ar		
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		25		26	27	28
98	1303	13	—	8	—	—	—	6	—	—	7	—	13·3	—	95	—	93	0·95	950	1
98	1303	13	—	8	—	—	—	6	—	—	7	—	13·3	—	95	—	93	0·95	950	
112	1568	14	—	10	—	—	8	—	—	—	—	1	14	6	15	6	15	5·49	163	1
84	17590	125	—	130	—	—	70	—	—	400	—	15	209·4	3	20	1	91	2·27	395	2
98	1960	20	—	4	10	—	12	—	—	—	—	—	20	2	51	2	51	2·56	351	3
98	6125	62	—	—	—	60	—	—	15	—	—	—	62·5	5	3	4	99	5·09	177	4
98	4900	47	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	50	2	49	2	34	2·39	377	5
90	32143	268	—	144	60	60	90	—	15	400	—	16	356	3	60	2	71	3·01	300	
91	1092	12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12	1	9	1	9	1·19	753	1
91	3240	36	—	20	—	—	10	—	—	80	15	2	35·6	3	15	3	19	3·50	257	2
91	3640	40	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—	40	8	45	8	45	0·93	97	3
91	9291	119	—	—	—	—	—	60	4	400	60	—	102·1	5	24	6	11	6·71	134	4
105	2464	22	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	22·2	30	36	30	9	28·66	33	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
105	3181	30	—	—	—	—	—	—	—	248	25	—	30·3	9	19	9	10	8·67	104	7
95	22908	259	—	32	40	—	10	60	4	928	100	2	242·2	8	12	8	69	9·15	98	
56	5600	100	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	100	1	76	1	76	3·14	287	1
56	5600	100	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	100	1	76	1	76	3·14	287	
98	3430	80	—	35	—	—	—	—	—	—	—	2	35	2	64	6	5	6·16	145	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
100	750	8	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	7·5	4	12	4	39	4·39	205	3
80	1000	80	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	25	1	29	4	15	5·19	87	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
68	1088	11	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	11·1	3	82	3	79	3·87	233	6
64	1069	17	—	—	—	—	—	—	—	150	—	—	16·7	2	6	2	9	3·26	275	7
77	7337	196	—	35	25	—	—	10	—	250	—	2	95·3	2	18	4	50	5·84	155	

Anmerkung. [3]) ad 1. Nach den Abzuge der Kühe weiden auf der Alpe Schafe.
[4]) ad 2. Ist ein, von der Gemeinde frei gegebener Weidegrund den Jeder beliebig benützen kann.
[5]) ad 5. Wird vom Eigenthümer nicht benützt.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht fl.	kr.	alle Weiderechte oder die ganze Alpe fl.	kr.	ein Hektar Boden fl.	kr.	Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück: Zuchtstier	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspezifizirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein (Kreuzer)	Gesammt-Weidezins der Alpe fl.	kr.
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1	Bahrn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	?	—
		—	—	—	—	—	—	—										?	—
1		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2		—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	200	—	—	50	—	—	730	—
3	Wals	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—	—	180	—
5		—	—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	150	—
		—	—	—	—	—	—	329										1060	—
1		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	500	—	—	—	—	—	—	—	200	—
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150	—	50	—	—	332	—
5	Schalders	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	80	—
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	30	—	131	50
		—	—	—	—	—	—	382										743	50
1	Spitges	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*200	—
		—	—	—	—	—	—	200										200	—
1		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*172	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Meranfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*87	50
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*70	—
7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	*60	—
		—	—	—	—	—	—	444										389	50

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke:	Nummer der Alpe
ein Weiderecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform		Butter	Käse				Genner und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Putzer	Zusammen		
									fetter	halbfetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kilo												
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
—	—	—	—	—	—	—	—	28	—	—	11	—	1	—	—	1	—	2	13·2	1
—	—	—	—	—	—	—	—	28	—	—	11	—	1	—	—	1	—	2	13·2	
—	—	—	—	—	—	—	—	84	—	—	112	—	1	—	—	1	—	2	7	1
5	84	3	49	1	80	—	46	1120	—	—	1680	1680	4	—	—	5	—	9	22·2	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	10	3
2	90	2	89	—	58	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	62·5	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	25	5
4	53	3	29	1	28	—	62	1204	—	—	1792	1680	6	—	—	10	—	16	22·3	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	12	1
—	—	—	—	—	—	—	—	224	—	—	280	—	1	—	—	2	—	3	11·9	2
5	—	5	—	—	59	—	61	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	40	3
2	79	3	26	—	53	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	34	4
3	64	3	60	—	12	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	22·2	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
4	38	4	34	—	48	—	46	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	15·2	7
3	52	3	82	—	39	—	45	224	—	—	280	—	1	—	—	10	—	11	22	
2	—	2	—	1	14	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	50	1
2	—	2	—	1	14	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	50	
2	15	4	91	—	81	—	56	84	—	—	336	—	1	—	—	2	—	3	11·7	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	7·5	3
1	9	3	50	—	84	—	97	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	12·5	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
6	36	6	31	1	66	—	72	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	11·1	6
3	53	3	59	1	72	—	62	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	16·7	7
2	7	4	14	1	—	—	66	84	—	—	336	—	2	—	—	5	—	7	13·6	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an Alpen-Anger Hektar	Ar	reiner Weide Hektar	Ar	Wald-weide Hektar	Ar	Summa Hektar	Ar	Höhe über dem Meere in Metern
1	2	3	4	5	6		7		8		9		10
1	Weitenthal	Kammerschinalpe	Schafalpe	Interessentschaft	—	—	116	70	19	51	136	21	2000-2700
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	116	70	19	51	136	21	2000-2700
1	Pfunders	Falsalpe	Melkalpe	Privat	7	98	39	91	—	—	47	89	2000
2		Trometzalpe	"	"	—	—	22	80	—	—	22	80	2000
3		Spitalkaralpe	"	"	—	—	29	51	—	—	29	51	2000
4		Furkelalpe	"	"	3	90	10	37	—	—	14	27	2000
5		Tschikenalpe	"	"	—	—	11	76	—	—	11	76	2000
6		Unterkircher- mit Tagweide-alpe	gemischte Melkalpe	"	14	92	62	22	—	—	77	14	2300
7		Engbergalpe	"	Interessentschaft	35	13	363	68	—	—	398	81	2000
8		Weitenbergalpe	"	"	—	—	764	27	—	—	764	27	2000-2700
9		Inner Steinerbergalpe	"	Privat	1	34	375	4	23	64	400	2	1700-2000
10		Außer Steinerbergalpe [1]	"	"	—	—	60	49	47	79	108	28	1300
11		Gruipenalpe	gemischte Alpe	"	39	85	49	87	—	—	89	72	2000
12		Senten- und Sentenkaralpe	"	"	9	42	101	65	—	—	111	7	2700
13		Gompesalpe	"	"	—	—	23	66	—	—	23	66	1600-1800
14		Theilgrubalpe	"	"	—	—	5	42	—	—	5	42	1600-1800
15		Eisbruckalpe	"	Interessentschaft	—	—	615	7	9	30	624	37	2200
16		Riegleralpe	Galtalpe	"	—	—	42	51	—	—	42	51	2200
17		Valzaralpe [2]	gemischte Schafalpe	"	—	—	77	44	39	27	116	71	1500
18		Bergelalpe	"	"	—	—	46	14	2	7	48	21	1700-2300
19		Fallmetzer- und Schöllberg-alpe	"	"	—	—	134	46	40	24	174	70	2000
20		Oberbergalpe [2]	"	"	—	—	40	72	2	6	42	78	1700-2000
21		Merbaalpe [2]	"	Privat	—	—	8	1	32	13	40	14	1700-2000
22		Dorferwiesalpe	"	"	—	—	7	30	—	23	7	53	1700-2000
23		Rietzeralpe	Schafalpe	Interessentschaft	—	—	38	79	—	—	38	79	1800
24		Viehalpe	"	Gemeinde	—	—	8	70	—	—	8	70	1800-2000
25		Schwarzsteinalpe	"	Privat	—	—	30	12	—	—	30	12	1800-2000
26		Schaflahneralpe [3]	"	Interessentschaft	—	—	9	82	—	—	9	82	1800-2000
			Summe resp. Durchschnitt		112	54	2979	73	196	73	3289	—	1300-2700

Anmerkung. [1]) ad 10. Das Vieh findet hier nur kurze Zeit Nahrung.
ad 17., 20. incl. 22. Die Schafe weiden durch 87 Tage, und zwar auf 20 incl. 22 jene der Eisbruckalpe.

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Kuhgräser reduzirten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesammtfläche der Alpe entfallen für:						Bis 9 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Hektar wachsen Kilo Heu:	Nummer der Alpe
			Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 350 Kilo lebend) reduzirt	ein (reduzirtes) Weiderecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weidetag			
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalkühe)													Hektar	Ar	Hektar	Ar	Ar			
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		25		26		27	28
84	1268	15	—	—	—	—	—	—	—	100	36	—	15·1	1	30	1	29	1·54		84	1
84	1268	15	—	—	—	—	—	—	—	100	36	—	15·1	1	30	1	29	1·54		84	
98	588	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	65	6	65	6·79		133	1
105	840	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	8	3	80	3	80	3·62		332	2
105	630	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	92	4	92	4·69		192	3
70	420	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	73	1	73	2·47		364	4
105	525	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	34	2	34	2·23		401	5
98	1107	11	—	8	—	—	—	—	—	30	—	—	11·3	5	66	5	51	5·62		160	6
105	9408	90	—	46	—	—	—	24	—	200	30	6	89·6	4	4	4	6	3·87		249	7
56	20188	360	—	200	—	—	—	133	—	516	30	18	360·5	2	12	2	12	3·75		238	8
105	5827	55	—	30	—	—	—	10	—	150	12	2	55·5	7	27	7	21	6·87		131	9
—	—	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	10	10	83	10	83	—		—	10
91	1092	12	—	9	—	—	6	—	—	—	—	1	12	4	15	4	15	4·56		179	11
*98	2254	23	—	10	—	—	10	—	—	50	—	—	23	4	42	4	42	4·51		200	12
95	1140	12	—	9	—	—	6	—	—	—	—	—	12	1	97	1	97	2·07		434	13
79	593	8	—	6	—	—	3	—	—	—	—	—	75	—	68	—	72	0·91		985	14
45	8168	182	—	67	—	—	—	66	4	445	86	10	181·5	3	43	3	44	7·64		116	15
28	420	15	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	15	2	84	2	84	10·10		89	16
98	5998	62	—	—	—	—	—	37	—	226	75	—	61·2	1	89	1	88	1·92		445	17
91	5515	60	—	—	—	—	—	40	—	275	—	2	60·6	—	91	—	90	0·99		905	18
77	2094	27	—	—	—	—	—	—	—	245	—	—	27·2	6	47	6	42	8·34		108	19
91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	20
91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	21
91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	22
98	549	6	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	5·6	6	47	7	5	7·19		125	23
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	24
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	25
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	26
71	68336	964	—	426	—	—	25	330	4	2187	233	39	960·9	3	27	3	28	4·62		190	

Anmerkung. [3]) ad 26. Wird nicht mehr beweidet, sondern gemäht.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht fl.	kr.	Kauf- oder Kapitalwerth für alle Weiderechte oder die ganze Alpe fl.	kr.	Kauf- oder Kapitalwerth für ein Hektar Boden fl.	kr.	Weidezins oder Grasgeld für ein Stück: Zuchtstier (Kreuzer)	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspezifizirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	Gesammt-Weidezins der Alpe fl.	kr.
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1	Weitenthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	95	20
		—	—	—	—	—	—	630										95	20
1	Pfunders	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*394	—
8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*359	20
9		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*273	60
10		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	?	—
14		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	50	—	—	442	40
16		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	287	50
18		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	12	—	—	37	80
19		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*122	50
20		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		—	—	—	—	—	—	238										1917	—

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke:	Nummer der Alpe
ein Weiderecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform		Butter	Käse				Sennen und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Putzer	Zusammen		
									fetter	halbfetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kilo												
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
6	35	6	30	—	70	—	83	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	15·1	1
6	35	6	30	—	70	—	83	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	15·1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	2	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	5·7	6
4	38	4	40	1	8	—	47	840	—	—	1120	—	3	—	—	2	—	5	17·9	7
1	—	1	—	—	47	—	20	—	1680	—	—	—	4	—	—	15	—	19	18·9	8
4	98	4	93	—	68	—	60	336	—	—	448	—	1	—	—	2	—	3	18·5	9
—	—	—	—	—	—	—	—	56	—	—	75	—	1	—	—	—	—	1	10	10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	12	11
—	—	—	—	—	—	—	—	112	—	—	148	—	—	—	—	—	—	—	—	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
2	33	2	33	—	71	—	58	1008	—	—	1346	—	5	—	—	3	—	8	22.7	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
4	64	4	64	2	46	—	55	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	61·2	17
—	71	—	71	—	45	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	60·6	18
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	13·6	19
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	5·6	23
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26
2	29	2	28	—	83	—	37	2352	1680	—	3137	—	10	—	—	25	—	35	20·7	

Zusammenstellung nach Gemeinden

Nummer der Gemeinden	Name der Gemeinden	Anzahl der Alpen nach ihrer Benützung: Melkalpen	Gem. Melkalpen	Gemischte Alpen	Gem. Galtalpen	Galtalpen	gem. Schafalpen	Schafalpen	nach ihren Eigenthümern: Privat	Interessentschaft	Gemeinde	K. K. Aerar	Korporationen und Fonde	Summe	Flächenmaß an: Alpen-Anger Hektar	Ar	reiner Weide Hektar	Ar	Waldweide Hektar	Ar	Summe Hektar	Ar
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1	Afers	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	756	73	—	—	756	73
2	St. Andrä	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	255	56	—	—	255	56
3	Lüsen	1	—	8	—	6	—	2	12	3	2	—	—	17	18	61	767	49	1389	79	2175	89
4	Rodeneck	2	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	3	—	—	65	69	34	16	99	85
5	Vahrn	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	3	46	8	89	12	35
6	Vals	—	2	1	2	—	—	—	2	—	3	—	—	5	22	41	876	36	89	36	988	13
7	Schalders	1	—	1	—	2	—	3	2	3	2	—	—	7	1	30	1022	77	1079	67	2103	74
8	Spinges	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	175	65	—	—	175	65
9	Meransen	—	1	2	—	1	—	3	2	2	3	—	—	7	2	1	507	97	—	—	509	98
10	Weitenthal	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	116	70	19	51	136	21
11	Pfunders	5	5	5	—	1	6	4	15	10	1	—	—	26	112	54	2979	73	196	73	3289	—
	Summe resp. Durchsch.	9	8	19	2	13	6	13	36	22	12	—	—	70	156	87	7528	11	2818	11	10503	9

Anmerkung. In den Gemeinden Albeis, Brixen, Milland, Mühlbach, Natz, Neustift, Niedervintl, Pfeffersberg und Schabs befinden sich keine Alpen.

Nummer der Gemeinden	Von der Gesammtfläche der Alpen entfallen für: ein reduzirtes Weiderecht Hektar	Ar	ein Mittelstück Hektar	Ar	ein Mittelstück und 1 Weidetag Ar	Zu 9 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag stellt sich die Weidefutterproduktion auf einem Hektar auf Kilo	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht fl.	kr.	alle Weiderechte oder sämmtliche Alpen fl.	kr.	ein Hektar Boden fl.	kr.	Durchschnittlicher Weidezins oder Grasgeld für ein Mittelstück Kreuzer	Gesammt-Weidezins der Alpen fl.	kr.
40	41		42		43	44	45		46		47		48	49	
1	4	18	4	18	4·59	196	—	—	—	—	—	—	177	320	—
2	9	47	9	57	13·67	66	—	—	—	—	—	—	375	100	—
3	5	47	6	59	7·50	120	—	—	—	—	—	—	411	984	—
4	1	47	1	67	1·59	565	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	—	95	—	93	0·95	950	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	3	60	2	71	3·01	300	—	—	—	—	—	—	329	1060	—
7	8	12	8	69	9·15	98	—	—	—	—	—	—	382	743	50
8	1	76	1	76	3·14	287	—	—	—	—	—	—	200	200	—
9	2	18	4	50	5·84	155	—	—	—	—	—	—	444	389	50
10	1	30	1	29	1·54	84	—	—	—	—	—	—	630	95	20
11	3	27	3	28	4·62	190	—	—	—	—	—	—	238	1917	—
	4	22	4	35	5·37	168	—	—	—	—	—	—	244	5809	20

des Gerichts-Bezirks Brixen.

Höhe über dem Meere in Metern	Anzahl der Weidetage: nach der Dauer der Weidezeit	Anzahl der Weidetage: nach Mittelstücken (Normalkühe)	Zahl der auf Kuhgräser reduzirten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873: Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 350 Kilo lebend) reduzirt	Nummer der Gemeinden
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
2000	91	16471	181	—	—	100	—	8	—	30	200	—	—	181	1
2200	70	1869	27	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	26·7	2
1500-2600	88	29130	398	1	81	89	14	45	106	3	390	—	2	330·1	3
1300-1800	105	6269	68	—	53	—	15	—	—	—	—	—	—	59·7	4
1500	98	1303	13	—	8	—	—	—	6	—	—	7	—	13·3	5
1700-2300	90	32143	268	—	144	60	60	90	—	15	400	—	16	356	6
1300-2600	95	22908	259	—	32	40	—	10	60	4	928	100	2	242·2	7
2000	56	5600	100	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	100	8
1700-2700	77	7337	196	—	35	25	—	—	10	—	250	—	2	95·3	9
2000-2700	84	1268	15	—	—	—	—	—	—	—	100	36	—	15·1	10
1300-2700	71	68336	964	—	426	—	—	25	330	4	2187	233	39	960·9	11
1300-2700	81	192634	2489	1	779	414	129	178	512	56	4455	376	61	2380·3	

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für: ein Weiderecht fl.	kr.	ein Mittelstück fl.	kr.	ein Hektar Boden fl.	kr.	100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform fl.	kr.	Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt: Butter	Käse: fetter	halbfetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen	Kilo	Alpen-Personale im Jahre 1873: Senner und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Putzer	Zusammen	Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke	Nummer der Gemeinden
50		51		52		53		54	55	56	57	58		59	60	61	62	63	64	65	66
1	77	1	77	—	42	—	22	—	—	—	—	—		—	—	—	6	—	6	30·2	1
3	70	3	75	—	39	—	60	—	—	—	—	—		—	—	—	1	—	1	26·7	2
3	13	4	11	—	58	—	53	676	—	—	653	—		8	—	1	17	—	26	12·7	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	28	—	—	11	—		1	—	—	1	—	2	13·2	5
4	53	3	29	1	28	—	62	1204	—	—	1729	1680		6	—	—	10	—	16	22·3	6
3	52	3	82	—	39	—	45	224	—	—	280	—		1	—	—	10	—	11	22	7
2	—	2	—	1	14	—	40	—	—	—	—	—		—	—	—	2	—	2	50	8
2	7	4	44	1	—	—	66	84	—	—	336	—		2	—	—	5	—	7	13·6	9
6	35	6	30	—	70	—	83	—	—	—	—	—		—	—	—	1	—	1	15·1	10
2	29	2	28	—	83	—	37	2352	1680	—	3137	—		10	—	—	25	—	35	20·7	11
2	30	2	44	—	56	—	35	4568	1680	—	6146	1680		28	—	1	78	—	107	22·2	

Der Gerichtsbezirk Brixen gränzt im Osten an die Bezirke Bruneck und Enneberg, südlich an den Bezirk Klausen, westlich an die Bezirke Sarnthal und Sterzing, und im Norden an letztgenannten Bezirk.

Er umfaßt 20 Orts- (24 Katastral-) Gemeinden mit einer Bevölkerung von 15434 Seelen; sein Flächenraum beträgt 4·57 Quadrat-Myriameter.

Die größte Länge erstreckt sich vom Berge della Vedla im Osten bis auf den Ritzlorberg im Westen auf 25·5 Kilometer; die größte Breite hingegen von Albeins im Südwesten bis auf den Rodeneckerberg im Nordosten auf 14·6 Kilometer.

Von der gesammten Bodenfläche entfallen auf die Bauarea 116 Hectar, auf Aecker 3606, Wiesen 7082, Gärten 170, Weingärten 267, Weiden und Alpen 10475, Wald 21058 und auf unproduktiven Boden 2975 Hectar.

Unter den zahlreichen Gewässern ist der Eisack, welcher den Bezirk auf eine Strecke von 4 Stunden durchfließt, sowie die Rienz, welche von ersterem bei Brixen aufgenommen wird, am bedeutendsten. An gefährlichen Wildbächen ist zu nennen der Lasanken-, Gfaß-, Milander-, Aferser- und Bärenbach. An stehenden Gewässern besitzt dieser Bezirk nur den kleinen, unter dem Gareitergebirge in einsamer Alpenhöhe liegenden Wild- oder Radlsee.

Die Gebirge, den Centralalpen angehörend, sind vorwiegend aus Thonschiefer und theilweise auch aus Granit zusammengesetzt.

Das Klima zeichnet sich durch besondere Milde und Gleichmäßigkeit aus, und ist dem Feld- und Obstbau gleich günstig. Die Viehzucht ist hier nicht von Belang und mit Ausnahme des Lüsenerthales lediglich auf den Hausbedarf und die Bedingung des Ackerbaues beschränkt.

Der gesammte Viehstand beziffert sich auf 441 Pferde, 16 Maulthiere und Esel, 138 Stiere, 4256 Kühe, 1098 Ochsen, 1497 Jungrinder bis zum 3. Jahre, 10089 Schafe, 2110 Ziegen und 1001 Schweine.

Von den 70 Alpen befinden sich 36 im Privatbesitze, 22 sind Interessentschafts- und 12 Gemeindealpen. Nach Art ihrer Benützung zerfallen sie in 9 Melkalpen, 8 gemischte Melkalpen, 19 gemischte Alpen, 2 gemischte Galtalpen, 13 Galtalpen, 6 gemischte Schafalpen und 13 Schafalpen.

Voralpen sind nur bei 3 Alpen vorhanden, und 6 Alpen bestehen aus 2 Lägern, während die übrigen blos 1 Läger haben.

Mehr oder weniger gefährliche Stellen finden sich auf 44% sämmtlicher Alpen.

In Bezug auf ihre Höhen liegen 2 zwischen 1200—1400 Meter, 9 zwischen 1400—1600, 14 zwischen 1600 bis 1800, 26 zwischen 1800—2000. 6 zwischen 2000—2200, 7 zwischen 2200—2400, 2 zwischen 2400—2600 und 4 über 2600—2700 Meter über der Meeresfläche.

Der Boden, aus verwittertem Thonschiefer und Granit bestehend, ist im allgemeinen gut; das Futter hingegen nur auf 37 Alpen gut, auf 11 mittelmäßig und auf den übrigen schlecht.

Der Besatz der Melkalpen besteht mehr aus alt- als aus neumelken Kühen; der Weidegang ist auf 21 Alpen in Schläge getheilt, auf den übrigen frei, aber meistens unter Aufsicht der Hirten.

Für den Unterstand der Thiere ist auf 43 Alpen durch Ställe und auf 3 durch Schirme oder Häge gesorgt. 11 Alpen besitzen gar keine Gebäude.

Der Auftrieb erfolgt in der Regel Ende Juni, der Abtrieb Anfangs September. Die mittlere Dauer der Weidezeit beträgt 81 Tage.

An Servituten lastet auf 10 Alpen das Weiderecht für fremdes Vieh.

Heuvorräthe, die auf der Alpe verfüttert werden, finden sich auf 25 Alpen vor; Assekuranzen bestehen mit Ausnahme 1 Alpe nirgends und an Krankheiten kommt auf 10 Alpen hie und da die Maul- und Klauenseuche vor.

An Wasser leiden 3 Alpen Mangel, und auf 1 Alpe muß dasselbe weit zugeleitet werden; desgleichen ist das nothwendige Holz auf 9 Alpen nur aus größerer Entfernung oder doch beschwerlich zu beziehen.

Die Düngerbehandlung ist nur auf 8 Alpen ziemlich befriedigend, sonst überall sehr mangelhaft oder schlecht.

Der Zustand der Alpen ist bei 31 gut, bei 14 mittelmäßig und bei den übrigen Alpen schlecht.

Die Verarbeitung der Milch geschieht nicht rationell, doch wird mit Ausnahme 1 Alpe, überall gemeinsam gesennt.